

Saale-Zeitung.

Sechshundertziger Jahrgang.

Werben die Gasolieren Kolonialwaren...

Erhalten täglich pünktlich...

Redaktion und Druck-Geschäftsstelle...

Bezugspreis... An untertan eingehende Manuskripte...

Nr. 552.

Halle a. S., Sonntag, den 24. November.

1912.

Der Berliner Besuch des österreichischen Generalstabschefs.

Zu dem bereits telegraphisch gemeldeten geheimnisvollen und überraschenden Besuch des österreichischen Generalstabschefs in Berlin erzählt der „Tag“ noch folgende nicht uninteressante Details:

Am Donnerstag abend wurde das Hotel Adlon davon verständigt, daß am nächsten Tage aus Wien zwei Herren eintrifften...

schwarz gemalt wird wie in den Wiener Telegrammen. Das Berliner Blatt verbreitet im Sperdrud folgende halbamtliche Auslassung:

Der politischen Spannung, in der sich der Osten Europas befindet, hat sich in den letzten 24 Stunden eine Zeit sensationeller Meldungen...

Demgegenüber können wir auf Grund eingezogener Informationen feststellen, daß die allgemeine politische Lage seit gestern nachmittag eine gewisse Besserung im Sinne einer weiteren Entspannung aufzuweisen hat...

Was die Haltung Serbiens anbelangt, die noch kürzlich einen intrantigen Eindruck machte, so liegen auch hier deutliche Anzeichen eines Einklens in der Bahnen einer maßvollen und besonnenen politischen Auffassung vor...

gelassen worden waren. Die Bulgaren bombardierten Buzjak Tschelmedje und feuerten etwa achtzig Granaten ab...

Eine zweite Depesche des Generalkonsulats vom 22. November, 9 Uhr abends, meldet: Auch heute fand ein schwacher Geschützkampf auf einigen Punkten der Kampflinie statt...

Paris, 23. Nov. Neben den Verhandlungen wird weitergegangen. Adrianopol wurde gestern um 2 Uhr morgens an bis 11 Uhr vormittags anstehend...

Sofia, 23. Nov. Das Blatt „Mir“ veröffentlicht folgende Depesche: Gestern um 4 Uhr verlegte die Garnison von Adrianopol einen allgemeinen Ausfall...

Deutsches Reich.

„Bergsteins und Kohlenyndikat.“

„Unter dieser Ueberschrift bringt die „Nordb. Allg. Ztg.“ heute an der Spitze ihres Blattes folgende offiziösen Auslassungen, die sich auf Aeußerungen des rheinischen Kohlenmagnaten Hugo Stinnes auf der Generaterversammlung der Dtsch-Luzemb. Bergw.-Gesellschaft beziehen...

Als der Minister erfuhr, daß das Kohlenyndikat, insbesondere auf Drängen von Herrn Hugo Stinnes, eine allgemeine Preisinhaltung der Ruhrkohlenpreise für 1913 erwäge...

Die Heraussetzung für Hausbrandkohlen wurde von den Vertretern des Syndikats hauptsächlich mit der Rücksicht auf die Interessen der Eis- und Wagereisenwerke begründet...

Anmerkung der Redaktion der „Saale-Zeitung“: Die vorstehende optimistische Anschauung deutet sich — soweit wir unterrichtet sind — auch mit der Auffassung, die die verantwortliche Stelle in Berlin von der heutigen komplizierten Lage hat...

Die Jungtürken-Verfassungen.

Konstantinopel, 22. Nov. Die Regierung bleibt dabei, daß die Jungtürken die Errichtung einer Republik angestrebt hätten. Die Verhandlungen der Jungtürken werden fortgesetzt...

Genf, 23. Nov. Eine Anzahl der verfolgten Jungtürken hat sich nach Genf geflüchtet.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Die Fortsetzung der Kämpfe.

Konstantinopel, 23. Nov. (Amtliche Meldung.) Der Generalkonsul telegraphiert unter dem 22. November, 3 Uhr 20 Min. nachmittags: Ein geringfügiges Geschützfeuer fand gestern auf dem rechten Flügel statt...

Abfahrt der Donauflottille nach Gemlin.

Während Sonnabend mittag noch eine amtliche Note der ungarischen Regierung die Wänterübung über Truppenmobilisierungen „auf das aufdringlichste demontiert“, sind die Tatsachen selbst mit diesen Behauptungen im länger, desto weniger in Einklang zu bringen...

Budapest, 23. Nov. Um 1 Uhr nachmittags ging von Budapest die erste Donauflottille, bestehend aus zwei Monitoren, zwei Torpedobooten und vier kleineren Kriegsschiffen, mit der Bestimmung nach Gemlin ab...

Die Mission Osman Nisam-Pascha.

Wie verlautet, wird der Berliner türkische Botschafter, der, wie wir meldeten, Freitag abend Berlin verlassen hat, am 1. Dezember nach Konstantinopel zur Teilnahme an den Friedensverhandlungen zu begeben...

Wie man in Berlin die Situation beurteilt.

Wie aus nachstehenden, anscheinend offiziös inspirierten Auslassungen des „Berl. Vol.-An.“ hervor, in denen nicht so

**Die Fleitschenquete-Kommission**

Es wie amtlich mitgeteilt wird, am Sonnabend unter Vorsitz des Staatssekretärs des Innern zu ihrer ersten Sitzung zusammengetreten. Den Verhandlungen wohnten außer Kommissaren des Reiches und von Preußen Vertreter aus Bayern, Sachsen, Baden, Hessen, Westfalen, Lübeck und Bremen bei. Es fand eine allgemeine Aussprache unter den Kommissionsmitgliedern statt, die die Fragen von den verschiedenen Interessen aus beleuchteten. Ueber den Inhalt der Verhandlungen soll nach übereinstimmender Meinung der Kommission vorerst Stillschweigen beobachtet werden, um die Sachverständigen und die Mitglieder in der freien Meinungsäußerung nicht zu beeinträchtigen. In der Schlussföhrung der Kommission wird darüber Bericht gegeben werden, in welcher Weise das Material der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann. Um der Regierung Zeit zur Klärung einiger statistischer und anderer Fragen zu geben und die Vorbereitungen für die Vernehmung der 150 Sachverständigen zu treffen, ist in Aussicht genommen, die Verhandlungen bis 3. Januar auszusetzen. Die Sachverständigen sollen alsbald geladen werden. Angehts des Einverständnisses sämtlicher Kommissionsmitglieder darüber, daß über die Verhandlungen Stillschweigen beobachtet werden soll, beruhen die in der Presse veröffentlichten Nachrichten über den Gang der Verhandlungen mehr oder weniger auf Kombination.

**Kein Hurra-Telegramm.**

Die „Norddeutsche Allgemeine Ztg.“ bringt folgendes Demotif: „In der Presse sind Angaben über ein Telegramm Seine Majestät des Kaisers nach der Einnahme von Salonak an Ihre Königliche Hoheit die Frau Kronprinzessin von Griechenland aufgetaucht, das mit Hurra, Hurra, Hurra geschlossen habe. Ein solches Telegramm existiert nicht.“

**Kof- und Personalnachrichten.**

**Die Hofjagd im Saupark bei Springe.**

Von herrlichstem Wetter begünstigt, hat am Sonnabend die Hofjagd im Saupark Springe ihren Anfang genommen. Um 9 Uhr verließ der Kaiser im Automobil mit dem Herzog von Bayern, Prinz Ferdinand das Jagdschloß, um in das Revier Sallersmündorf zu fahren, wo die Jagden auf Scauen stattfanden. Im Revierbesuch, wo die Jagerei den Kaiser mit dem Fröhtengruß empfing, verweilten die Herrschaften noch einige Zeit in lebhafter Unterhaltung. Nachdem dann die Stände eingemommen waren, wurde um 11 1/2 Uhr die Jagd angeblasen. Kurz darauf fiel vom Kaiserstande der erste Schuß. Der Kaiser schoß ausgezeichnet. Der Erzherzog Franz Ferdinand hatte rechts vom Kaiser seinen Stand. Nach dem Fröhtengruß wurden wieder die Automobile bestiegen und die Fahrt in das zweite Jagdrevier im Sallerbruch auf Dam- und Schwarzwild angetreten.

Die Kaiserin empfing im Königlichen Schloße die Gevöndnen des dänischen Gesandten Gröfin Matthe und des schwedischen Gesandten Gröfin Raube.

**Theater und Musik.**

**Apollotheater.**

**Uraufföhrung eines Dramas von Hermine Willinger.**

Halle a. S., 23. Nov. 1912.

Hermine Willinger, die „Dichterin des Schwarzwalde“, die die Menschen des schwäbischen und badischen Landes in vielen Romanen und Novellen geschildert hat — in den achtziger Jahren jittifiziert und frisiert, neuerdings naturgetreu und mit psychologischem Verständnis — hat sich mit einem Drama ver sucht, dem dreitägigen Volksstück „Schuldig“, das Freitag im Apollotheater durch das oberbayerische Ensemble des Wöhael Dengg seine Uraufföhrung fand. Im Dorf treibt der junge Ambros, ein Schmerzender Junbergeiden, sein Unwesen. Jedes halbe Jahr tritt er mit einem neuen Schab vor seine Freunde. Vor ebenen Jahren

hat er die reifsthaften, fleißige Krista verführt, die jetzt ohne jede Freude dahinsiebt. Krista vertritt an ihrer jungen Schwester Regel Mutterliebe. Sie arbeitet für das Kind und hält von ihm die Sorgen ab. Da tritt Ambros mit der Absicht hervor, das Regel zu seinem Schab zu machen. In wilder Wut küßt sich Krista dagegen auf. Ambros läßt sie aus. In hitziger Wut treffen sich Ambros und Krista auf einem kornalen Felsenweg; sie geraten in Streit und Ambros stößt mit dem Messer noch dem Mädchen; dieses stößt ihn zurück; Ambros flücht hintüber und bleibt mit zer schmetterten Gliedern in der Schlucht liegen. Der Verdacht der Töterthat richtet sich gegen Sepp, einen jungen Burschen, dem das freischaffte Treiben des Ambros seit langem verhaßt ist und dessen Messer sich — durch einen Zufall — gegen Sepp in der Leiche findet. Die Verdachtsmomente gegen Sepp weisen sich aufs äußerste zu als Krista auftritt und sich selbst des Mordes beschuldigt. Die Geschworenen aber hegen Sepp frei und stellen auch Krista nicht unter Anklage, nachdem sie alle Nebenumstände gekört. Schuld an seinem Tod ist der Mädchenverführer selbst. Das Drama stellt eine heftige Anklage junger verführter Mädchen gegen den gewissenlosen Verführer dar. Hermine Willinger, die ästhetische Themat in ihren Romanen künstlerisch durchgeführt hat, die in ihren Prosaarbeiten mit wertigen psychologischen Worten große Witzungen zu erzielen versteht, ist keine Dramatikerin. Vor allem ist ihre Komposition ungewöhnlich. Der 1. Akt bringt die Exposition und des Zusammentreffens des Ambros mit Krista, der 2. gar nichts als eine Schilderung der Verloren des Stüdes. Trotzdem er für die Handlung völlig belanglos ist, ist er der beste; Schilderung von Bauern ist die Stärke der badischen Schriftstellerin. Der 3. Akt, die Schwurgerichtsverhandlung, ist spannend und dramatisch, aber so ungeheuer unwahrscheinlich, daß man mehr als einmal verstockt ist, zu lauschen. Es entziehen sich die der Operettenkritiker hat einmal einem Operettenlibrettisten durchgehen ließe. Verloren werden nicht aufgenommen. Gräfte Vorunter suchung hat auch nicht stattgefunden. Wödhoppers gibt es nicht. Die sich selbst des Mordes beschuldigt, wird nicht einmal unter Anklage gestellt. Das Urteil erfolgt so rasch wie in gewöhnlichen Leben des Verömmisurteil gegen einen faulen Zähler. — Von psychologischer Gestaltung kann nicht die Rede sein. Ja, es ist der Autorin nicht einmal gelungen, die bloße Handlung zu meistern. Klar ist jedenfalls die Tendenz so wenig wie die nackten Vorgänge. Trotzdem ist dem Stück nicht jeder Wert abzuspöchen. Die Denkungssart von Bauern ist — an manchen Stellen wenigstens — scharf erfahrt und die Machtlosigkeit der Verführten dem Verführer gegenüber ist in elementare Töne gekleidet.

Das Thema eignet sich für eine Novelle oder einen Roman viel besser und Hermine Willinger bleibt beim Roman, wenn sie sich die Liebe des Publikum und den Respekt der Literaturkritiker nicht verzerren will. Das unter der feinsinnigen Leitung von Wöhael Dengg stehende oberbayerische Ensemble pflegt das Rollenvermögen von Anknüpfen bis Thema. Die Hermine Willinger für die Erziehung des Seelenlebens heutiger Bauern sehr viel getan hat, da sie mehr als einem Dramatiker Anrechnungen zu, so war es eine Ehrenpflicht des oberbayerischen Ensembles, dem Stück keine Bühne zur Verfügung zu stellen. Einen Mißerfolg bedeutete der Abend übrigens nicht. Ramentlich nach dem Schlußakt erfolgte langer, herzlicher Beifall, der freilich mehr dem Gesamtschaffen der Darstellerin galt als diesem Stück, und den sich in erster Linie wieder die Darsteller gut schreiben dürfen, die sich insgesamt als wahre Künstler gezeigt haben.

Der alte, giftige, ungerechte Bauer des Hans Werner, die grammerfüllte, tiefgebaute Krista von Anna Dengg, das lustige, lebenswerte Regel von Josefa Hausinger, der große Bauer des Wöhael Wit, der würdige Richter des Wöhael Herzi, das wahren alles Figuren aus einem Guß, Menschen, die auf festem Boden stehen und die feinere Blige malten als Hermine Willinger vorgezeichnet hatte.

Wertwürdigermesse war das Haus nicht gut besetzt. Das ist sehr bedauerlich; das oberbayerische Ensemble hat uns diesen Abend so viel Gutes, Gutes gezeigt, daß man meinen möchte, die Vorstellungen seien schon tagelang zuvor ausverkauft. Wenn Thomas „Magdalena“ das Haus jedesmal fast ganz füllt, so ist damit noch nicht genug getan. Die Vorstellungen sind samt und sonders so wertvoll und erhaben, daß man in Halle das ganze Jahr hindurch nicht annähernd so gelegene Schauspielkunst zu sehen bekommt.

Marin Feuchtwanger.

**Hauptmannsfeier in der Leipziger Universität.**  
Unter der Beteiligung der wödhigen Gelehrten der Universität Leipzig, der ersten Kreise der Gesellschaft, eines großen Teils der Studentenschaft und der mit den Föhrern der Chorgierten gekörnten Korporation fand Sonnabend mittag 12 Uhr in der Universitätsaula die Gerhart Hauptmannsfeier des allgemeinen Studentenausschusses statt. Der Dichter, der am 15. ds. seinen wödhigen Geburtstag gefeiert hat, wöhte der Festlichkeit bei, begrüßt mit föhmlichem akademischen Trampeln. Die Feier wurde mit einem Gelang des Universitäts-Vereins St. Pauli eingeleitet. Die Begrüßungsrede hielt Prof. Dr. Köster, der

Hauptmann als Ehren doktor ver anmerkt Leipzig willkommen hieß. Der Redner wies auf das Ungewöhnliche einer solchen Feier hin und beröhte dann den alten Rangstreit einer solchen Wissenschaft, der jedoch kein Gegenbeh sei. Hauptmann komme hier nicht an eine Stelle, wo die Liebe zur Kunst, die Liebe zur Wissenschaft in gleicher Stärke blühen.

Der Gelehrte dankte für die Ansprache und nahm die ihm gedachte Ehrgung nicht für sich, sondern für eine der ihm am liebsten beuften Kunst dargebracht an; er las aus dem „Mannskript zu „Doffens Feind“ die ersten fertigen Sätze vor. Der wödhigen Universität Leipzig wönschte er eine bessere gegenwärtige Zukunft. Den Schluß der erhabenen Feier bildete ein Gelang der Pauliner, worauf der Dichter die Worte sprach. Am Abend wurde zu Hauptmanns Ehren kein Schauspiel gegeben. „Lorian Geyer“ aufgeführt. Wir werden über die Feststellung berichten.

**Oeffentlicher Wetterdienst.**

Die nächste Zimenau, Sonnabend, 23. November, 8 Uhr morgens.

**Lufdruckverteilung und Wetterlage in Europa.**  
Hoher Druck zieht sich in breitem Rücken über Mittel- und Europa. Diese Lufdruckverteilung zeigt Bestand.

**Witterungsansicht für den 24. November:**  
Schwacher, wechselnder, vorwiegend Westwind, meist heiter, trocken, am Tage mild, geringere Nachkälte.

**Wetterwarte zu Hamburg.**

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Nachdruck verboten.)

23. November: Bewölkt, meist bedekt, milde, milde.  
24. November: Bewölkt, meist bedekt, milde, milde.  
25. November: Bewölkt, milde, milde, milde.

Redaktions-Letzung Wilhelm Georg.  
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg, für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Geröht, Daniel Eugen Brinkmann; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für Ausland und letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Henkel. Sämtlich in Halle a. S.  
— Viele Nummer umfasst 12 Seiten. —  
einschl. des Anzeigenteil.



**Salem Aleikum**  
mit Hohlmundstück  
**Salem Gold**  
Goldmundstück  
**Cigaretten.**  
**Etwas für Sie!**

10 3/4 4 5  
3 1/2 4 5 7/2 d. Stk.  
10 6 8 10  
6 8 10 7/2 d. Stk.

**Konsum-Qualitäten**  
keine Auswählung  
für Qualität

**Luxus-Qualitäten**  
In Original-Metall-  
Kartons von 20 Stüden

Oriental-Tobak Co.  
Cigaretten-Fabrik  
Yenidze-Tabak

Tab. Hugo Fletsch  
Königs-Brand  
Königs-Brand



**Candee**  
Gummi-Gummi  
leicht, elegant, haltbar!

**Wenn Sie Ihren Gästen**  
auf Abendgesellschaften oder Ballen „Kupferberg Gold“ reichen lassen, so haben Sie die absolute Gewissheit, dass sowohl die Damen wie auch die Herren einstimmig Ihre Wahl loben werden. Die Marke „Kupferberg Gold“ ist sehr leicht, elegant und frei von süßlichem Geschmack, ohne jedoch allzu herb zu sein. Ihr Hauptvorzug besteht in ihrer vorzrefflichen Bekömmlichkeit auf Grund besonderer, rein natürlicher Herstellungsweise.

**KUPFERBERG GOLD**

Kennern empfehlen wir unsere Luxusmarke „Kupferberg Riesling“, welche aus hervorragenden Rieslingweinen der edelsten deutschen Gauen hergestellt und somit allen französischen Champagnern an Güte erheblich überlegen ist. Preis im Weinhandel M. 72.— für 12 ganze Flaschen. Ausführliche Broschüre mit zahlreichen künstlerischen Abbildungen kostenlos durch unsere Abteilung u.

Hollieferanten **CHR. ADT. KUPFERBERG & Co., MAINZ**, Gegründet 1858

Vertreter: **HERMANN SPANNUTH**, Magdeburg, Scharnhorststrasse 9. Fernspr. 3954.

# Baby-Ausstattungen

in allen Preislagen  
Kinderwagen :: Wickelkommoden  
Billigste Preise.

## Weddy - Tönicke,

Leinwandhaus :: Wäsche-Fabrik.  
Spezial-Katalog zu Diensten.

# Rothenburger Versicherungs-

Anstalt a. G. in Görlitz

Die Anstalt enthält ab:  
Lebensversicherungen mit Ererblich Unternehmung von 1000 Mark an  
Sterbeversicherungen ohne Ererblich Unternehmung von 100 Mark an bis zu 50000 Mark  
Kinderversicherungen mit und ohne Bonifikation von 100 Mark an bis zu 10000 Mark  
Billige Prämien - Sehr vorteilhafte Bedingungen.  
**Alle Überschüsse fallen den Versicherten zu.**  
Eintritt der Dividendenberechtigung bereits nach drei Kalenderjahren  
Dividende aus 1908 stündig 25 Prozent aus Jahresprämie für ältere Versicherungen 50 Prozent  
Stand am 31. Dezember 1911:  
Rand 500.000 Versicherungen mit einer Ver-  
summe von ca. 125,0 Millionen Mark  
Gesamtvermögen . . . . . 31,5 Millionen Mark  
Auszahlbare Sterbegelder usw. . . . . 24,9 Millionen Mark  
Für die Versicherten gezahlte Dividenden . . . . . 9,7 Millionen Mark  
Mittlere Rendite erteilten und festliches nehmen entgegen der  
Direktion sowie sämtliche Geschäftsteile der Anstalt.  
Gelegene Mitarbeiter aus allen Kreisen gesucht.

# Gebrüder Baensch,

Dölau bei Halle S.  
Hof- u. Glanz-Station. Fernruf Halle 1137.  
Schlichts Begründung 1872

**Schamottefabrikate**  
für alle gewerblichen Zwecke, in hochfeuerfesten, hoch-  
dichten, hochtauglichen und durchfesten Qualitäten.  
**Schamottemörtel u. Feuerzement**  
fertig zum Gebrauch.  
Stampfkugeln für Eisenmaschinen.  
Kugeln- und Ton-Gruben.

Anerkannt bester Fabrikat! Die vorvollsten der Welt. 147 cm lang

**Porzina - Flügels** nur bei **Porzina - Flügels**

**Lüders, Mittelstr. 9/10.**  
Aelteste Handlung am Platze.

**Ed. Poenicke & Co. b.H.**  
Baumschulen in Delitzsch 23  
**Obstbäume** Beerensobis-Rosen Alleebäume-Ziergehölze  
**Weinreben, Gartenfreunde** ein lehrreiches Gartenbuch versenden wir kostenlos!

Grosse Vorräte aller Baumschulenartikel

„Swiss-Milk“  
**Klaus**  
Feinste Schweizer Chokolade!  
Vertreter:  
H. L. Uer, Halle a. S., Goethestraße 29.

**Blitzblank** von **Hintze**  
ist das allein echte.

Patente in allen Kulturstaaten  
  
Selbstbinden-Strahlpresen. Kurz, leicht, Kraft u. Garn sparend solide.  
**Gebrüder Welger** Wolfenbüttel

Verlangen Sie bitte Prospekt H. 6.

# Persil

für **Stärkewäsche**

(Wichtig - lesen!)

Das selbsttätige **Waschmittel.**

Stärkewäsche wird prachtvoll klar, bitlenweiß, wie auf dem

**Rasen gebleicht!**

Kein Reiben und Bürsten, daher kein Raub-  
werden der Ränder und Kanten bei Kragen  
und Manschetten. Größte Schonung des Ge-  
webes bei garantierter Unschädlichkeit.

**Erprobt u. gelobt!**

Nur in Originalpaketen, niemals lose.  
**HENKEL & CO., DÜSSELDORF.**  
Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

**Henkel's Bleich-Soda**

**Michel - Brikets**  
anerkannt beste Marke.  
Alleinverweser für Halle und Umgegend  
**Hallesches Kohlen- und Brikett-Kontor**  
Halle a. S. Merseburgerstr. Ecke G. Str. Tel. 3939.

**Photo-Apparate**  
sowie sämtliche Zubehör.  
Stets ausprobierte Neuheiten.  
Anfertigung sämtlicher  
photogr. Arbeiten.  
**Ballin & Rabe,**  
Poststrasse 11.  
Spezialgeschäft für  
Photographie und  
Projektion.

**Verein für Feuerbestattung** in Halle a. S. und Umgegend E. V.  
Donnerstag, den 18. d. Mts, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Neumarkt-  
Schützenhauses, Harz 30/31,  
**Oeffentlicher Vortrag**  
des Herr Paul Hammer-Wien über  
**Kultur und Feuerbestattung.**  
Anschließend Vortührung von Lichtbildern des Hainzer und Leipziger  
Krematoriums. Hierauf Diskussion. - Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
Der Vorstand, Waldstein, Vorsitzender.

**Kakao**  
**Kaiser's Kakao**  
das Pfund von 1.00 Mk. an  
empfehlen wir bei den hohen Kaffee-  
preisen als billig, nahrhaft, bekömmlich  
wohlschmeckend. // // //  
**Kaiser's Kaffee-Geschäft**  
G. m. b. H. / Europas größter Kaffee-  
Rösterei-Betrieb / Über 1000 Filialen

**Damenbinden**  
p. Dsb. 0,60, 0,80, 1.-  
und 1,20.  
Bestellbar in 5 gratis  
Beispielen u. Beibehaltung  
diskret.  
**C. Klappenburg, Halle,**  
Gr. Ulrichstr. 41.  
5 1/2 Stabatt

Erstklassige Firma liefert auf  
Bauern

**Teilzahlung**  
ohne Breitschulden  
**Lurus- u. Gebrauchs-  
gegenstände**  
in **Alpaka Silber,**  
**Nickel, Bronze,**  
**feine Porzelle,ne,**  
**Kunstgegenstände,**  
**Lederwaren usw.**

Gente Interessenten werden  
um gefl. Adressenangabe gebeten  
unter Z. 16543 an Hassen-  
stein & Vogler A.-G., Leipzig  
**H. Schnee Nachf.**  
Gr. Gestuhr, 84.  
Erstes Spezialgeschäft für gute  
Stenogramm- und Zeitfotografen.

**Schönheit**  
schmelzt sicher  
echt  
**Cosmos**  
**Seite**  
Placate an den Verkaufsstellen

Man haben in allen einschlagenden  
Geschäften.  
**Marken aller Länder**  
verfärbt in Ausnahmestellen an  
erweiterte Sammlung  
Der Briefmarken-Verlauf des  
Berliner Millionen-Gesellschaft,  
Berlin NO. 43, Georgenbrücke 70,  
Franz Wiffenmeyer'sche Gräндler.

**Reins**  
Durchschneide  
Bücher.  
**Eduard Rein Chemist.**  
**Reins Farbpapier**

**Brennholz-Verkauf**  
der Arbeitsstätte der St. Stadt-  
mision Weidenplan.  
Telephon 1036, von 12-3 geschlossen,  
1 Straße & Wils. 10 Straße 4 Wils.  
30 Straße 11,50 Mt. frei im Hause.  
Nur gutes Klotterholz.

# Man sagt, die Hallenser

seien jetzt in diesen teuren Zeiten da-  
hintergekommen, dass ihre Schuhe  
noch einmal so lang wie sonst  
in vollem Glanz lebene - mit der  
erstauul. wasserfesten ausgiebigen  
Schuhreime

# Erdal

schwarz - gelb - braun

Vertreter: E. Eberwjen & Co., Halle a. S., Fernsprecher 1867.

